

NEWSLETTER

Der Verein Wegweiser informiert...



Persönliches Budget

Menschen mit Behinderung haben in der Steiermark Rechtsanspruch auf ein Persönliches Budget.

Das Persönliche Budget ist eine Geldleistung, mit der sich Menschen mit Behinderung ihre Unterstützung selbst organisieren können. Sie können damit bestehende Angebote und Dienstleistungen in Anspruch nehmen, oder selbst Arbeitgeber ihrer Persönlichen Assistenz werden und sich ihre Assistentinnen und Assistenten selbst aussuchen. Dadurch können sie sich genau die Hilfe organisieren, die passgenau und flexibel auf ihre Lebenssituation abgestimmt ist. Somit stehen Menschen mit Behinderung im Zentrum ihres Unterstützungs-Systems und bestimmen selbst wer, was, wann, wo und wie für sie erledigt. Sie sind Auftraggeber und Dienstgeber und leiten ihre Assistentinnen und Assistenten nach ihren Bedürfnissen an.

Verein Wegweiser

Der Verein Wegweiser wurde von Menschen mit Behinderung gegründet, die ihre praktische Erfahrung mit Persönlicher Assistenz weitergeben wollen, um Betroffene bei der Organisation ihres Persönlichen Budgets zu unterstützen. Wegweiser bietet umfassende Beratung in allen Fragen rund um das Persönliche Budget. In Kooperation mit einem professionellen Steuerberatungsbüro erledigt Wegweiser kostengünstig die Anmeldung und Lohnverrechnung von Persönlichen Assistentinnen und Assistenten. Wegweiser konnte schon vielen Betroffenen bei der Organisation ihrer Persönlichen Assistenz behilflich sein und baut sein Angebot kontinuierlich aus. Wegweiser sammelt auch Bewerbungen in einem Assistenz-Pool und nimmt Ihre Bewerbung gerne auf unserer Homepage entgegen.

Verein Wegweiser

Postfach 25 A-8026 Graz

Tel.: 0699 / 1707 44 11

E-Mail: office@wegweiser.or.at

Homepage: www.wegweiser.or.at

Facebook: www.facebook.com/VereinWegweiser

Bankverbindung: AT53 1200 0528 7605 7801

BIC: BKAUATWW

Geschätzte Mitglieder, Freundinnen und Freunde, Kundinnen und Kunden unseres Vereins Wegweiser!

Inhaltsverzeichnis

- Vorwort und Einleitung
- Worte unseres Präsidenten
- Auszug Protokoll der Behindertenbeiratssitzung vom 01.03.2017
- Neuigkeiten unseres Vereins
- Termine

Vorwort

von Mag. Mario Kowald

(Vize-Präsident und Geschäftsführer)

Weihnachten ist Geschichte und der Winter ist auch so gut wie vorbei. In vielen von uns ist der Elan und der Hunger auf viel Neues erwacht. Wahrscheinlich hat die Sonne einiges dazu beigetragen. Es ist Zeit für unser erstes Rundschreiben, bzw. den ersten Wegweiser Newsletter.



Ich wünsche Ihnen/euch viel Spaß beim Lesen. Hoffentlich wird es nicht zu langweilig und ich würde mich freuen möglichst viele Anregungen, Antworten und Emails oder Briefe von Ihnen/euch zu erhalten. Dieses und folgende Schriftstücke sind gedacht, um uns am Laufenden zu halten, gewisse Neuigkeiten näherbringen zu können, auf Missstände aufmerksam machen zu können und Interessantes zu erfahren. Dieser Newsletter ist mir ein Anliegen, auch weil es bis zu einer besseren Vernetzung in den Sozialen Medien noch etwas dauert, um auf diesem Wege bestmöglich in Kontakt zu bleiben. Wir möchten in Zukunft auch Beiträge unserer Kundinnen und Kunden, sowie Berichte von anderen Vereinen und Organisationen in unserem Newsletter veröffentlichen.

Wir als *Wegweiser* bieten neben zahlreichen anderen Dingen, ehrliche Anteilnahme, ausgiebige Informationen, Hilfe und Beistand bei allen Fragen (siehe kostenloses Erstberatungsgespräch), selbstverständlich Online-Verfügbarkeit und nicht zuletzt einen soliden Grundstock an verlässlichen, Persönlichen Assistentinnen und Assistenten. Wir haben schlichtweg einen tollen Apparat aufgebaut, der den Betroffenen wirklich hilft. Wir geben unser Bestes, alle Anfragen und Begehren den Umständen entsprechend optimal zu verwalten und uns mit dieser gelebten Alltagspraxis auch öffentlich bemerkbar zu machen. Da Wegweiser für mich all jene oben genannten Dinge verkörpert, liegt mir der Verein und der Zusammenhalt auch persönlich speziell am Herzen. Aus den Erfahrungen, die ich bereits in anderen Verbänden machen durfte, habe ich gelernt, dass man nur dann eine Vorbildwirkung entwickeln kann, wenn dieser besagte Zusammenhalt auch wirklich gelebt wird. In diesem Sinne steht der respektvolle und hilfsbereite Umgang sowohl im Team als auch generell im Verein für mich an oberster Stelle.

Einleitung

Unserem Präsidenten, Bernhard Bauernhofer, den ich als Vater unseres Verbandes bezeichnen möchte, haben wir alles zu verdanken. Ich schätze ihn als klugen Kopf, der ursprünglich sein Leben mit der Behinderung bestmöglich in den Griff bekommen wollte und der, da es keine geeigneten Anlaufstellen gab, es selbst in die Hand genommen und den Verein mit dem bezeichnenden Namen „Wegweiser“ gegründet hat, um auch anderen Betroffenen weiterhelfen zu können. Durch sein unermüdliches Engagement, seine Zielstrebigkeit, Hartnäckigkeit und durch den Einsatz eines hervorragenden Vorstandteams konnte Wegweiser erst richtig wachsen. Zurzeit zählt der Verein 49 Kundinnen und Kunden, 75 Mitglieder und 141 Persönliche Assistentinnen und Assistenten, welche den Verein Wegweiser bereichern und mit Leben erfüllen.

Nachdem wir bereits einen wichtigen Platz in der Behindertenarbeit einnehmen und es viel zu tun gibt, wurde ich als Geschäftsführer bzw. „Rechte Hand“ von Bernhard eingesetzt, um ihm gewisse Wege, Telefonate, Schreiben etc. abnehmen zu können und vor allem, um in der Öffentlichkeitsarbeit meine Qualitäten für den Verein zum Einsatz bringen zu können. Da ich relativ neu im Verein bin bzw. diese Funktion erst seit Dezember 2016 mit Hilfe von Persönlicher Assistenz am Arbeitsplatz begonnen habe, bin ich gerade dabei mir einen Überblick zu verschaffen und meine Ideen zu sammeln. Ich bin aber guter Dinge und werde mein Hauptaugenmerk auf die Optimierung legen.

Besonders wichtig dabei ist es für mich, Kontakte aufzubauen und mich Schritt für Schritt in meine Funktion einzuarbeiten. Ich ersuche Sie/dich bei Fragen, mich persönlich per Email m.kowald@wegweiser.or.at oder via Facebook www.facebook.com/VereinWegweiser oder am Telefon 0678 / 12 13 897 zu kontaktieren. Ansonsten gilt bitte der allgemeine Kontakt.

Worte unseres Präsidenten

von Bernhard Bauernhofer

(Präsident Wegweiser)

Es war der 24.10.1977, als ich in Anger bei Weiz, flankiert von zwei Hebammen, das Licht der Welt erblickte, um seither die Menschheit mit meiner Anwesenheit zu erfreuen. Nach einer sehr schönen Kindheit, an die ich mich sehr gerne zurückerinnere, hat sich bei mir eine Friedreich'sche Ataxie manifestiert.



Es handelt sich dabei um eine schleichend progressive, neurologische Erbkrankheit, die salopp gesagt die Muskelbewegungen aller Extremitäten beeinträchtigt. Dieser Zustand beginnt schleichend und manifestiert sich im Laufe der Jahre immer stärker. Anfangs traten nur leichte Gleichgewichtsstörungen auf, die mich seit meinem 16. Lebensjahr an den Rollstuhl binden. Was mich nicht daran hinderte, trotzdem immer normale Schulen zu besuchen und 1998 in Birkfeld zu maturieren. Nach meiner Reifeprüfung bin ich nach Graz gezogen, um mit einem Telematik-Studium zu beginnen, welches ich nach zwei Jahren aber wieder abgebrochen habe, um mir meinen Kindheits-Berufswunsch zu erfüllen und Programmierer zu werden. Damals lebte ich in einer betreuten Wohneinrichtung und es war immer mein großes Ziel, in eine eigene Wohnung zu ziehen, um endlich völlig selbstbestimmt leben zu können. Da meine Krankheit im Laufe der Jahre immer schlechter wurde, standen meine Karten, dieses Ziel zu erreichen, aber auch immer schlechter.

Als ich dann aber in Erfahrung bringen konnte, dass in der Steiermark ein Persönliches Budget geplant wurde, sah ich meine Chance und hab sie ergriffen. Meine gute Freundin Mag.^a Karin Ofenbeck, die dann auch längere Zeit Vizepräsidentin des Vereins war, bekam damals schon länger ein Persönliches Budget (anderes Bundesland) und führte mich in den Aufbau meines Teams ein. Sie gab mir die ersten Dienstverträge, sagte mir wie ich Leute finde und wie ich diese anstellen kann und noch vieles mehr. Ca. ein Jahr später, die Informationen über das persönliche Budget in der Steiermark waren noch immer sehr dürftig, dachte ich mir, dass es sicher viele Menschen mit Behinderung gibt, denen eine so gute Freundin fehlt und es sicher gut wäre, wenn es einen Verein gäbe, an den man sich wenden kann und der einem dabei hilft, diese Vorhaben zu organisieren. So entstand die Idee zu Wegweiser und ich habe diese Idee einfach mittels Kopf durch die Wand umgesetzt und hatte damals noch keinen Schimmer, was daraus entstehen könnte und mittlerweile auch entstanden ist. Vom damaligen sehr kleinen Vorstand ist bis jetzt immer noch Alfons Rupp dabei und ich habe den Vorstand 2011 sogar erweitert. Mittlerweile ist der Vorstand relativ groß und momentan auch sehr gut besetzt.

Das ist natürlich sehr wichtig, da meine Behinderung so stark geworden ist, dass ich selbst keine größeren Arbeiten mehr erledigen kann, denn in den ersten Jahren habe ich mit meinen damaligen 4-5 Kundinnen und Kunden noch alles selbst erledigt. Von Anfang an hatte ich meine Visionen, wie am besten mit dem Persönlichen Budget umgegangen werden soll, zum Beispiel das Persönliche Budget als einen Geldbetrag zu sehen und nicht als eine bewilligte Stundenanzahl. Diese Ideen umzusetzen benötigt sehr viel Energie, die ich selbst nicht mehr habe. Deswegen habe ich Herrn Mag. Mario Kowald vor 2,5 Jahren zu meinem Stellvertreter ernannt, welcher mittlerweile sogar Geschäftsführer des Vereins ist. Er hat einen sehr guten Namen in der steirischen Behinderten-Politik, war auch selbst in der Politik tätig und ich habe große Hoffnungen, dass er meine Visionen umsetzt. Ich selbst bin als Präsident des Vereines Wegweiser für alle Fragen immer erreichbar, versuche den momentanen Vorstand zu koordinieren und stehe als Gründer und Visionär dem Verein auch weiterhin zur Verfügung.

Der Verein ist und bleibt ein Verein, dessen Führung von betroffenen Menschen übernommen wird. Abschließend möchte ich mich bei allen Mitgliedern, Kundinnen und Kunden und natürlich dem ganzen Vorstand sehr herzlich bedanken und ich bin mir sicher, dass unser Verein noch eine sehr erfolgreiche Zukunft haben wird.

Mit freundlichen Grüßen

Bernhard Bauernhofer

Anmerkung von Mario:

Jeder Mensch mit Behinderung soll sich die Vergangenheit unseres Präsidenten Bernhard öfter ins Gedächtnis rufen. Er hat so unendlich viel geleistet und geschafft. Bernhard ist nicht nur sehr intelligent (ein nicht ganz fertiger Telematiker, seine Behinderung kam nur dazwischen), sondern er hat Visionen, die ich umsetzen möchte. Gemeinsam schaffen wir es und fast niemand kann uns das Wasser reichen.



Beirat für Menschen mit Behinderung der Stadt Graz

von Alfons Rupp

(Schriftführer Wegweiser / Persönlicher Assistent)



Der Beirat der Stadt Graz für Menschen mit Behinderung ist ein unabhängiges und weisungsfreies Gremium. Unter der Moderation des Behindertenbeauftragten der Stadt Graz, Mag. Wolfgang Palle treffen sich 4-mal im Jahr im Grazer Rathaus Menschen mit Behinderung aus verschiedensten Selbstvertretungs-Organisationen mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Grazer Stadt-Politik, Behörden, Abteilungen und Betrieben, wie den Graz Linien. Die Mitglieder des Beirates treten dabei als Expertinnen und Experten in eigener Sache, also als Menschen, die mit ihrer Behinderung leben und deswegen die Probleme im Alltag bestens kennen, auf und beweisen dabei immer wieder enormes Wissen und Kompetenz. Der Beirat hat die Aufgabe, die Organe der Stadt Graz in allen Fragen, welche die Interessen von Menschen mit Behinderung in Graz betreffen, durch Anregungen, Empfehlungen und Stellungnahmen zu beraten. So konnten in den letzten Jahren schon zahlreiche Verbesserungen für Menschen mit Behinderung in die Wege geleitet werden.

Der Verein Wegweiser ist ständiges Mitglied im Beirat und stimmberechtigt. Ich habe seit einigen Jahren die interessante Aufgabe, das Protokoll der Beiratssitzungen schreiben zu dürfen. In der letzten Sitzung vom 1.3.2017 hatte ich Gelegenheit einige Probleme aufzuzeigen, die Wegweiser in seiner Beratungstätigkeit und Arbeit mit dem Persönlichen Budget immer wieder beobachtet. Es folgt ein Auszug aus dem Protokoll. Ich möchte auch in Zukunft Themen aus dem Beirat, von anderen Organisationen und Vereinen und interessanten Menschen in unserem Newsletter präsentieren. Die nächste Beirats-Sitzung findet am 21.6.2017 statt. Man kann die Protokolle des Beirates auf der Homepage der Stadt Graz nachlesen:

www.graz.at unter den Punkten: Leben in Graz / Behinderte Menschen / Behindertenbeirat

Auszug aus dem Protokoll vom 1.3.2017:

Alfons Rupp vom Verein Wegweiser berichtet von aktuellen Entwicklungen und Problemen beim Persönlichen Budget. Das Persönliche Budget ist eine Geldleistung, mit der sich Menschen mit Behinderung ihre Unterstützung finanzieren können. Sie können damit bestehende Dienstleistungen, wie einen Pflegedienst oder eine Heimhilfe bezahlen oder Arbeitgeber ihrer Persönlichen Assistentinnen und Assistenten werden. Somit können sie sich einen Betreuungs-Mix nach ihren individuellen Bedürfnissen und Wünschen organisieren und selbst bestimmen, wer Assistenz für sie leisten soll.

Der Verein Wegweiser unterstützt Betroffene bei der Organisation, hilft bei der Beantragung und Planung, leitet Bewerbungen weiter und übernimmt die Anmeldung und Lohnverrechnung von Assistentinnen und Assistenten. Das Persönliche Budget bietet viele Möglichkeiten und ist ein großer Fortschritt. Herr Rupp berichtet, dass es vielen Menschen mit Behinderung so gelungen ist, ein selbstbestimmtes Leben zu führen, in eine eigene Wohnung zu ziehen und am

gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilzuhaben. Trotzdem bestehen nach wie vor Ungereimtheiten und Probleme, die immer wieder mit dem Persönlichen Budget auftreten.

- Das Ausfüllen des Selbsteinschätzungs-Bogens, in dem bei der Beantragung der Assistenzbedarf angegeben werden soll, ist sehr schwierig. Es ist mit erheblicher Schreib- und Rechenarbeit über mehrere Seiten verbunden und Betroffene wissen oft nicht was für die Gewährung relevant ist. Bereits im vorigen Jahr haben Selbstbestimmt Leben und der Verein Wegweiser einen Selbsteinschätzungs-Bogen in Tabellenform erstellt, der das Ausfüllen erheblich erleichtern soll. Der Vorschlag wurde bis jetzt noch nicht angenommen.
- Obwohl Anträge gewissenhaft und ehrlich ausgefüllt werden, werden in vielen Fällen weniger Stunden bewilligt. Es ist für Betroffene nicht nachvollziehbar warum. Es scheint so, dass unterschiedliche Bezirkshauptmannschaften das Persönliche Budget unterschiedlich interpretieren. Hier sollten die Rahmenbedingungen vereinheitlicht werden.
- Das Pflegegeld wird beim Persönlichen Budget eingerechnet, leider wurde im Gesetz nicht festgeschrieben wie und in welchem Ausmaß. Hier sollte eine vernünftige Regelung gefunden werden, die auch auf andere Ausgaben, wie Therapiekosten oder Hilfsmittel Rücksicht nimmt.
- Bei Berufungen am Verwaltungsgericht wurde das Pflegegeld-Gesetz so ausgelegt, dass die Stundenanzahl, die bei der Pflegegeld-Einstufung herangezogen wird, eins zu eins als bereits abgedeckte Leistung angesehen wurde. Das heißt, die Richter nahmen an, dass ein Mensch mit Behinderung, der die Pflegestufe 5 bekommt, wenn er mehr als 180 Stunden Unterstützungsbedarf hat, diese Stunden mit einem Pflegegeld von 920 € abdecken kann. In Realität sind das etwa 5 € pro Stunde, ein Betrag mit dem man keinerlei Leistung bezahlen kann. Trotzdem wurde ein Persönliches Budget, bei dem der Stundensatz derzeit bei 24,20 € liegt, nur in geringem Ausmaß bewilligt. Betroffene schrecken daher von einer Berufung zurück.
- Es ist zu beobachten, dass versucht wird Menschen mit Behinderung, die einen größeren Unterstützungsbedarf haben, zu einer 24-Stunden-Pflege zu drängen. Es gibt dafür einen Zuschuss vom Sozialministeriumservice. Dies wird in Gutachten vom IHB-Team empfohlen. Für viele Betroffene kommt eine 24-Stunden-Betreuung, die dauerhaft bei ihnen wohnt, jedoch nicht in Frage. Auf der anderen Seite wird Personen, die bereits eine 24-Stunden-Betreuung haben und auf diese angewiesen sind, weil sie auch in der Nacht Unterstützung brauchen, das Persönliche Budget gekürzt, oder nur in geringem Ausmaß bewilligt. Es muss darauf geachtet werden, dass auch diese Betroffenen mit Pflegegeld, Zuschuss zur 24-Stunden-Pflege und dem Persönlichen Budget zusammen, einen ausreichenden Geldbetrag zu Verfügung haben, der ihnen die Grundversorgung, aber auch Freizeitaktivitäten und Teilhabe an der Gesellschaft ermöglicht. Dies ist mit einer 24-Stunden-Betreuung allein oft nicht möglich. Die Wahlfreiheit für Menschen mit Behinderung muss gewährleistet sein.
- Robert Konegger berichtet, dass in Zukunft eine Peer-Beratung von Menschen mit Behinderung, zu der es ab 2018 einen Lehrgang an der FH-Joanneum geben soll, bei der Begutachtung einbezogen werden soll.
- Die Arbeitsrechtliche Situation von Persönlichen Assistentinnen und Assistenten ist unklar. Auf Basis eines Erlasses durch das Sozialministerium im Jahr 1997 können Assistentinnen

und Assistenten mit einem freien Dienstvertrag beschäftigt werden. Die Arbeit zu fixen Terminen und zusätzlichen flexiblen Einsatzzeiten erfüllt eigentlich nicht die Kriterien eines freien Dienstverhältnisses. Freie Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer haben keinen Anspruch auf bezahlten Urlaub oder Krankenstand, sowie Urlaubs- und Weihnachtsgeld. Privatpersonen müssten nach geltendem Recht, Persönliche Assistenz auf Basis des Hausangestellten-Gesetzes beschäftigen, dies ist für Menschen mit Behinderung, die mehrere Assistentinnen oder Assistenten brauchen nicht zu finanzieren. Sie müssten im Falle von Urlauben ja auch zusätzlich die Assistenz die sie brauchen bezahlen, und Hausangestellte bekommen neben dem 13. und 14. sogar ein 15. Gehalt. Die Wiener Assistenz Genossenschaft musste kürzlich alle freien Dienstverträge auf echte Dienstverhältnisse umstellen, was den Stundensatz schlagartig erhöhte. Viele Menschen mit Behinderung in Wien fürchten um ihre Persönliche Assistenz. Man muss jedoch betonen, dass der Stundensatz in Wien nur 16 € betragen hat und seit 16 Jahren nicht erhöht worden ist. Mit dem Stundensatz des Persönlichen Budgets in der Steiermark ist eine leistungsgerechte Bezahlung, die auch die Nachteile eines freien Dienstverhältnisses etwas mildert, möglich. Dies gilt auch für selbstständige Personen-Betreuerinnen und Betreuer mit Gewerbeschein. Die rechtliche Grundlage muss auf alle Fälle geklärt sein. Es gibt einzelne Fälle in denen Menschen mit Behinderung auf Lohnnachzahlungen geklagt wurden, obwohl es den Erlass des Sozialministeriums gibt. Sollten neue Arbeitsmodelle entwickelt werden, ist darauf zu achten, dass sie die notwendige Flexibilität in der Persönlichen Assistenz garantieren.

Alfons Rupp betont, dass das Persönliche Budget trotz einzelner Probleme eine bahnbrechende Leistung darstellt, die Menschen mit Behinderung völlig neue Möglichkeiten eröffnet. Der Verein Wegweiser wird auch wieder Teil der Arbeitsgruppe zur Verbesserung des Persönlichen Budgets, die gerade von Selbstbestimmt Leben geformt wird, sein. Die Expertinnen und Experten, die alle ein Persönliches Budget beziehen, werden Vorschläge zu allen Problemfeldern erarbeiten. Herr Rupp und der Verein Wegweiser würden sich wünschen, dass ein Persönliches Budget großzügig gewährt wird, um sich ein Unterstützungs-System aufzubauen das funktioniert und dann nach 1 bis 2 Jahren zu prüfen, ob es ausreicht, zu viel ist oder effizienter gestaltet werden kann und dabei darauf zu achten, dass es zu keinem Sozial-Dumping in der Persönlichen Assistenz kommt.



Neuigkeiten / Vorschau unseres Vereins

Das war die erste Ausgabe unseres Newsletters, wir hoffen, dass Sie/euch das eine oder andere Thema interessiert hat, und dass wir einen kleinen Einblick in unseren Verein bieten konnten. Wir möchten dieses Format aufbauen und haben 4 Ausgaben im Jahr geplant. Wir wollen Themen sammeln, Ihnen/euch die übrigen Vorstandsmitglieder vorstellen und Kundinnen und Kunden, Mitglieder und Personen in unserem Umfeld dazu motivieren, Beiträge beizusteuern. Dies können Alltagsgeschichten, das Leben mit Persönlicher Assistenz, Reiseberichte oder Ausflüge und Veranstaltungen sein. Vielleicht schlummert in manchen ein literarisches Talent, das wach geküsst werden will. Über Anregungen und Ideen freuen wir uns sehr, am besten schreibt ihr uns auf: office@wegweiser.or.at

Die nächste Aufgabe für 2017 ist die Aufnahme der Arbeit einer neuen Arbeitsgruppe zum Persönlichen Budget mit Selbstbestimmt Leben unter der Leitung von Mag. Sebastian Ruppe. Neben Wegweiser sind Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen, die ein Persönliches Budget beziehen, vertreten. Die dringendsten Punkte wurden bereits im Beirat präsentiert (siehe Protokoll). Es werden auch Menschen mit Lernschwierigkeiten, die noch vom Persönlichen Budget ausgeschlossen sind, Vorschläge einbringen. Die Ergebnisse werden dann mit den zuständigen Stellen und der Landesrätin Mag.^a Doris Kampus besprochen und hoffentlich umgesetzt. Auch werden wir versuchen den Kontakt auf Bundesebene herzustellen. Wir müssen sehr aufpassen, dass unsere steirischen Standards, die nicht schlecht sind, nicht zu sehr negativ ausgenutzt werden und wir Nachteile daraus ziehen. Wegweiser kümmert sich um die Anmeldung von Assistentinnen und Assistenten. Man versucht bisher noch ohne guten Vorschlag, die Entlohnung von Assistentinnen und Assistenten einheitlich und kollektiv bundesweit zu gestalten. Die Ideen sind teilweise gut, aber es gibt noch zu wenig gute Ansätze oder Vorschläge, es muss ein brauchbares einheitliches Modell auf den Tisch, um nicht beiderseits unendlich in einer Grauzone zu wirtschaften und die soziale Sicherheit zu garantieren. Uns ist wichtig, dass Persönliche Assistenz ein attraktiver Beruf ist, der die Bedürfnisse der Menschen mit Behinderung erfüllt und damit leistbar und flexibel bleibt.

In diesem Zusammenhang möchten wir eine Idee die uns schon länger verfolgt umsetzen, nämlich die Produktion eines Filmes über das Persönliche Budget in der Steiermark. Der Film soll zeigen, wie unterschiedlichste Menschen mit Behinderung ihr Leben mit Persönlicher Assistenz selbstbestimmt und individuell gestalten. Der Film, der auf YouTube zu sehen sein wird, soll das steirische Modell mit seinen Vorteilen präsentieren, Betroffenen Mut machen, aber auch Vorurteile und Missverständnisse, die einer Geldleistung entgegengebracht werden, auflösen.

Auch möchten wir unseren Internetauftritt verbessern, unsere Homepage überarbeiten und die Vermittlung und den Bewerbungs-Pool ausbauen und aktualisieren. Wir hoffen, dass unser Service vermehrt auch außerhalb von Graz genutzt wird. Hier tun sich viele Betroffene noch schwer AssistentInnen und Assistenten zu finden, der Beruf und die Möglichkeiten sind weitestgehend unbekannt. Wir wollen Soziale Medien wie Facebook und WhatsApp verstärkt nutzen. Bewerbungen können auf der Homepage www.wegweiser.or.at abgegeben werden.

Zum Abschluss bedankt sich der Verein Wegweiser auch herzlichst bei unserem Vereinsmitglied Frau Mag.^a Christine Bizard (Berufsausbildungsassistenz Alpha Nova) und bei Frau Andrea Staber und Herrn Markus Winterleitner von der Beratungsstelle „Die Bunte Rampe“ (Beratung und Hilfsmittel für Menschen mit Behinderung bei der Mosaik GmbH) recht herzlich für deren Hilfe und

Kooperation. Frau Mag.^a Bizard hat unseren neuen Flyer inkl. Erklärung und Empfehlung weitergeleitet, um Klientinnen und Klienten sowie Betroffene in ihrem beruflichen Umfeld zu informieren und durch Wegweiser eine weitere Perspektive aufzeigen zu können. Vielen Dank liebe Christine! Und auch die Bunte Rampe gibt seit längerem bei Beratungsgesprächen immer auch unseren Kontakt weiter und stellt uns als sehr gute Variante im Bereich selbstbestimmtes Leben mit Persönlicher Assistenz dar und ist seit neuestem auch mit unseren Flyern und Plakaten ausgestattet. Danke vielmals! Das gibt uns sehr viel Selbstbewusstsein.

Termine

- Am 6.4.2017 kommt die neue Arbeitsgruppe zum Persönlichen Budget erstmals zusammen. Es wird darum gehen neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer kennenzulernen und einmal Themen und Probleme zu sammeln und zu analysieren. Wir werden euch darüber informieren.
- Nächste Beiratssitzung ist am 21.6.2017
- Wir würden gerne ein Grillfest veranstalten und planen die Umsetzung. Ein genauer Termin wird noch bekanntgegeben.
- Weiters schwebt uns ein Event oder auch Ausflug vor, bei etwaigen Ideen meldet euch bitte ;-)
- Eine Vorstandssitzung ist demnächst vorgesehen. Auch darüber wird im nächsten Rundschreiben zu lesen sein. Und wir werden euch weitere Vorstandsmitglieder vorstellen.

Mit freundlichen Grüßen

im Namen des Vereins

Mag. Mario Kowald

Kostenlose Beratung

Persönliche oder telefonische Beratung
in allen Fragen rund ums Persönliche Budget
und Persönliche Assistenz

Unterstützung bei der Beantragung und
dem Ausfüllen des Selbsteinschätzungsbogens

Information über Beschäftigungsmodelle
Vor- und Nachteile

Unterstützung in der Rolle als
Dienstgeberin/Dienstgeber

Praktische Tipps in der Organisation der
Persönlichen Assistenz

Organisation

kostenlose Vermittlung von
Persönlichen Assistentinnen und Assistenten

Verfassen einer Stellenanzeige

Dienstvertrag

Dienstplan

Stundenaufzeichnung

Dokumentation der laufenden Ausgaben

Nachweis über die Verwendung
des Persönlichen Budgets

Steuerberatung

Kalkulation der voraussichtlichen Kosten
und Nebenkosten

Registrierung als Dienstgeber

An- und Abmeldung von
Assistentinnen und Assistenten

Auskunft in allen arbeits-
und steuerrechtlichen Belangen

monatliche Lohn- und Abgabenverrechnung
€ 16,50 pro Assistentin/Assistent

einfache Überweisung der Löhne und Abgaben

Selbstvertretung

Öffentlichkeitsarbeit

Vernetzung mit Vereinen und Organisationen

Unterstützung im Umgang mit Behörden

Weiterentwicklung der gesetzlichen
Rahmenbedingungen

Teilnahme und Organisation von
Veranstaltungen, Vorträgen und Workshops



Postfach 25 A-8026 Graz

Tel.: 0699 / 1707 44 11

E-Mail: office@wegweiser.or.at

Homepage: www.wegweiser.or.at

Facebook: www.facebook.com/VereinWegweiser